

1 Ziele und Zweck

1.1 Ziele der Arealentwicklung

Der Kanton Basel-Landschaft und die Gemeinde Muttenz verfolgen gemeinsam das Ziel einer nachhaltigen städtebaulichen, wirtschaftlichen, ökologischen und funktionalen Aufwertung des Ortsteils Kriegacker in Muttenz. Die wichtigen Impulse für die angestrebte Aufwertung gehen von den kantonalen Vorhaben Neubau Fachhochschule Nordwestschweiz, Sanierung und Erweiterung der kantonalen SEK II Schulen und Sanierung der Deponie Feldreben aus. Gleichzeitig mit diesen mehrjährigen Projekten und in Etappen wird der Ortsteil als Bildungs-, Arbeits- und Wohnstandort und als attraktives Quartier in der Gemeinde Muttenz aufgewertet werden.

Massgebend für die Entwicklung sind die Adressbildung, städtebauliche und freiräumliche Qualitäten, eine hochwertige Nutzungsmischung und eine damit einhergehende Belebung des Umfelds. Von zentraler Bedeutung sind eine quartierverträgliche Mobilität, die Aufwertung der Aussenräume und die Verbesserung der Umweltsituation. Mit der Altlastensanierung und attraktiven Nachnutzung auf dem ehemaligen Deponieareal Feldreben ergibt sich ein wichtiges Aufwertungspotenzial.

Wissen: Das Polyfeld Muttenz umfasst ein aufgewertetes und erweitertes Bildungszentrum mit den Schwerpunkten neue Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) und kantonale Schulen der Sekundarstufe II (Gymnasium Muttenz, Bildungszentrum kvBL Muttenz, gewerblich-industrielle Berufsfachschule Muttenz, GIBM). Das Angebot an Sportanlagen und Begegnungs-Plätzen wird wesentlich erweitert. **Die Ergänzung durch universitäre Nutzungen stellt eine Option dar.**

Wohnen: Die bestehenden Wohnnutzungen bleiben erhalten. Zusätzliche Wohnmöglichkeiten und ein attraktives Wohn- und Studiumfeld für Studierende werden geschaffen.

Arbeiten: Der Arbeitsplatzstandort von kantonaler Bedeutung wird zu einem Standort von dienstleistungs- und wissensbasierten Betrieben mit einer höheren Arbeitsplatzdichte weiter entwickelt. Die Interessen der bestehenden Betriebe werden in die weiterführende Planung eingebunden.

Begegnen: Der angestrebte attraktive Hochschulstandort und das als Arbeits- und Wohnstandort genutzte Quartier werden sich durch eine hohe Personendichte und die entsprechenden räumlichen Möglichkeiten für einen intensiven Austausch auszeichnen. Neben öffentlichen Begegnungsräumen tragen die Erdgeschossnutzungen, Einrichtungen für Verpflegung und Einkauf, Dienstleistungen, Sport- und Erholungsangebote, attraktive Grünräume sowie kulturelle Einrichtungen zu einem belebten Quartier bei.